

‘filiolum in laribus philosophiae a tenero, ut aiunt, ungue obversatorum’. Ebenfalls in dem ersten Capitel finden sich mit Anlehnung an 1. Cor. 8, 1¹⁾ die Worte: ‘scientiam quae inflat caritate quae aedificat temperabat’. Und denselben Bibelvers allegiert Lambert in dem Prolog der Klostergeschichte: ‘Scribere disposui . . . exercendi causa ingenii nec scientiae quae inflat, sed caritatis gratia quae aedificat’.

Die Uebereinstimmung von Sprache und Darstellungsart in den Annalen und Vita im allgemeinen zu beweisen, dürfte mit Worten nicht wohl möglich sein, das Lesen beider Stücke neben einander allein kann zu dieser Ueberzeugung führen, aber die Uebereinstimmung in einzelnen Redewendungen und Phrasen ist so gross, dass ihre Gegenüberstellung entscheidenden Beweis führt. Deshalb ist es unerlässlich, wenigstens die wichtigsten und auffallendsten Consonanzen zusammenzustellen, wobei ich alles weniger Schlagende übergehen werde, um nicht durch die Masse zu ermüden. Vorher sei noch Folgendes bemerkt. Lambert gebraucht in den Annalen überaus häufig den Namen ‘Galliae, Gallia’ in der auffälligen Bedeutung von Deutschland²⁾. Es scheint geradezu gleichbedeutend mit regnum Teutonicum, welchen Namen er seltener gebraucht. Beide Ausdrücke scheinen gleichbedeutend gegenüber Italia zu sein, welches auch zum imperium, aber nicht zum regnum Teutonicum gehört. So steht Ann. a. 1050, S. 154: ‘Leo papa propter componendum statum ecclesiarum et pacem Galliis reddendam Roma egressus’. A. 1060, S. 161: Wegen ‘pestilentiam, quae . . . vehementer grassabatur in Gallia’ sind die Bischöfe verhindert, zur angesetzten Wormser Synode zu reisen. A. 1064, S. 168: ‘(Archiepiscopus Coloniensis) ubi ipse peracta legatione (Romana) regressus est in Galliam’. So sind S. 197. ‘episcopi Galliarum’ ganz allgemein die deutschen Bischöfe, und so wird das Wort sehr oft gebraucht, nie bedeutet es Frankreich. Ebenso wird auch in der Vita Lulli überall da wo von dem Gebiet der Missionsthätigkeit Bonifaz’ und Luls, im Gegensatz z. B. zu Britannien, die Rede ist, Gallia und Galliae gebraucht. So C. 2: ‘Eodem tempore in Gallia Mogontiacensem archiepiscopatum administrabat . . . Bonifacius . . . Hic . . . repperit per totam Galliam . . . plurimas pristinae gentilitatis feces resedissee’. C. 4: ‘intellexit (Bonifacius) hunc (Lullum) divinitus in Gallias destinatum’. C. 17: ‘Cumque (S. Wigbertus) diu in Galliis (nämlich in Fritzlar) vitam . . . exegisset’. Da aber das westfränkische Reich zu Luls Zeit vom ostfränkischen noch nicht getrennt war, so steht auch an andern Stellen der Vita Galliae

1) ‘Scientia inflat, charitas vero aedificat’. 2) Man könnte höchstens meinen, dass er Saxonia von dem Begriff Galliae ausschliesst, doch findet sich keine Stelle, welche dieses strict beweist.